ALT-SAARBRIGGER SCHNISS



Zeitung für Alt-Saarbrücken
Nr. 154
Sommer 2025


Der Schlüssel zum Glück!
Die neue Wohnung!
Einfach mieten und
sich zuhause fühlen!
[WOGE Saar]
Wohnungsgesellschaft Saarland
Ein Unternehmen der SHS Strukturholding Saar
www.woge-saar.de
start-werbeagentur.de

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

es ist viel passiert. Der Ludwigsflohmarkt ist erfolgreich an den Start gegangen und die Sommerstraßen stehen bevor. Nichts von all dem würde ohne euch funktionieren.

Vielen Dank für euer Engagement und für eure Ideen. Alt-Saarbrücken lebt!

Und in dieser Ausgabe der „Alt-Saarbrigger SCHNISS“ geht es weiter mit persönlichen Geschichten aus unserem Stadtteil. Wir tauchen ein in die Vergangenheit, damit wir besser verstehen, wie der Stadtteil so geworden ist, wie wir ihn heute kennen.

Viele Grüße und viel Spaß beim Lesen!
Carolin Cremer und Lisa Staub

Impressum

Herausgeber:

Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken, Gersweilerstraße 7, 66117 Saarbrücken, Telefon: 0681 51252, Mail: gwa-altsb@paritaet-gwa.de, Webseite: www.altsb.de, Träger: Paritätische Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit (PGG)

Redaktion V. i. S. d. P. :

Carolin Cremer und Lisa Staub

Druck:

reha gmbh CityCenter, Dudweilerstraße 72, 66111 Saarbrücken

Bildnachweise:

Herausgeber, wenn nicht anders angegeben

Auflage:

5000 Stück, die Alt-Saarbrigger Schniss erscheint 3-4 mal im Jahr und wird kostenlos an die Haushalte in Alt-Saarbrücken verteilt.

Inhalt

produziert mit sozialer Verantwortung reha

www.rehagmbh.de

Aktuelles

Aktuelle Informationen auf einen Blick.....4

Die Ludwigskirche vom Gerüst aus 5

Aus für die Fahrradwerkstatt?.....6

Der Löschbezirk 11 zeigt, was er hat.....7

Stadtteilentwicklung

Wenn Augen zu leuchten beginnen 8

Stolpersteine erinnern an Irene

und Leander Bernard 10

Eltern streichen mit ihren Kindern.....12

Angebote Stadtteilbüro

Bildung, Kultur & Treffpunkte 14

Sommerstraßen in Alt-Saarbrücken 16

Programm Sommerstraßen.....17

Da simmer dabei, dat is prima!.....18

Einfach mal vorbeigeschaut! 20

Menschen

Du hast dich gefragt: Oh leck, geht’s den anderen Kindern auch so? 22

Gemeinsame Sache

PLAN B: Neue Perspektiven für junge Männer ..26

Philosophie in Bewegung 26

Pflegeversicherung: Was ändert sich? 26

Checkliste für den Sterbefall.....27

Fit bleiben

Rätselseite.....28

Gesund und gelassen durch den Herbst 30

Neue Sommerprogramme der vhs.....31

News aus dem Stadtteil

Aktuelle Informationen auf einen Blick

Picobello sauber

Am 21. und 22. März 2025 fand zum 20. Mal die saarland picobello Müll-Sammelaktion statt. In allen 52 saarländischen Kommunen beteiligten sich über 55.000 Menschen – ein neuer Rekord. Rund 1.300 Aktionen wurden organisiert, bei denen Schulen, Kitas, Vereine, Unternehmen, Dorfgemeinschaften, Ortsräte und Verbände öffentliche Flächen von wildem Müll befreiten.

Die Kita Alt-Saarbrücken hat sich am ebenfalls daran beteiligt. Viele Eltern haben sich an diesem Tag auf dem Spielplatz am Friedhof getroffen, um diesen von Müll und Unrat zu befreien.



Besonders die Grünstreichen waren vollgemüllt. Foto: Monique Herrmann.

Die Eltern sammelten am Spielplatz, dem oberen Park, an der Friedhofsallee und den Weg zur Kita bis hin zur Treppe, die zur Moltkestraße führt. Neun ganze Säcke voll Müll wurden gesammelt. Schade, dass unsere schönen Plätze so vermüllt werden. In Zukunft können wir alle darauf achten, unsere Treffpunkte sauber zu halten und unseren Kindern ein gefahrenfreies Spielen garantieren.

Fahrradstraße bald fertig

Bald geschafft: der letzte Bauabschnitt auf dem Weg zur Fahrradstraße Hohenzollernstraße beginnt. Die Landeshauptstadt verlängert die bereits bestehende Fahrradstraße in der Hohenzollernstraße derzeit um weitere 750 Meter auf insgesamt 1300 Meter.



Die Bauarbeiten im letzten Abschnitt der Hohenzollernstraße beginnen.

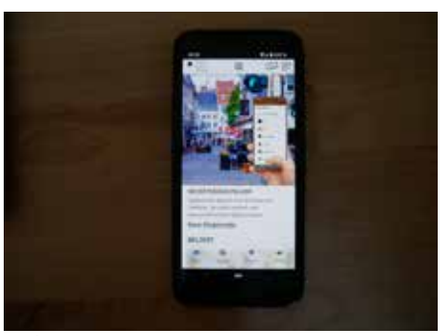
Mit dem zweiten Bauabschnitt vervollständigt die Stadt die Radachse bis zur Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW). Sie baut die Randbereiche der Einmündung zur Malstatter Straße und zur Roonstraße um. Damit soll eine verkehrsberuhigende Wirkung erzielt und der Übergang zur Fahrradstraße deutlicher hervorgehoben werden. Der Kfz-Durchgangsverkehr wird in die Heuduckstraße verlagert.

An allen wichtigen Einmündungen und Kreuzungen in dem betroffenen Abschnitt entlang der Hohenzollernstraße erweitert die Stadt die Gehwege und richtet barrierefreie Fußgängerüberwege ein. Zwischen der Kameke- und der Alvenslebenstraße entsteht ein Übergang für Fußgängerinnen und Fußgänger in Richtung HTW.

Mängel melden: „Meldoo“

Müll, Schlaglöcher oder Wildwuchs? Wir können unsere Hinweise zu Mängeln im Stadtteil ganz einfach über die neue App „Meldoo“ an die Verwaltung und die städtischen Eigenbetriebe melden.

Die Mitteilung des jeweiligen Problems ist kostenlos per Mobiltelefon, Tablet oder Computer möglich. Für die passende Zuordnung stehen zehn Oberkategorien zur Verfügung, zum Beispiel „Verschmutzung“, „Beschädigung“ oder „Beleuchtung“. In knapp 50 Unterkategorien wie etwa „Ampel“, „Gelbe Tonne nicht geleert“ oder „Graffiti“ lassen sich die Hinweise weiter konkretisieren.



Einfach, schnell und kostenlos Mängel melden.

Die Erstellung einer Meldung ist einfach und erfolgt in vier Schritten:

1. Bis zu vier Fotos aufnehmen.
2. Den Standort/die Adresse erfassen.
3. Die Schadenskategorie auswählen.
4. Den Mangel, wenn erforderlich, in einem kurzen Text beschreiben und danach absenden.

Die Hinweise werden automatisch an die zuständigen Bereiche weitergeleitet. Sind externe Stellen die richtige Adresse, werden die Hinweise an diese weitergegeben.

Im Nachgang erhtalen wir eine Statusmeldung und können somit auch nachvollziehen, ob ihr Anliegen bearbeitet werden konnte.



Seltene Einblicke

Die Ludwigskirche vom Gerüst aus

In den Jahren 2022 bis 2024 wurde der Innenraum der Ludwigskirche umfassend renoviert. Fünf Jahrzehnte seit dem Wiederaufbau hatten ihre Spuren hinterlassen. Eine gute Gelegenheit, die Perspektive des Restaurators einzunehmen. Text: Dr. Bernhard Wehlen, Fotos: Wolfgang Niesen

Während der Renovierungsarbeiten bestand die seltene Mögllichkeit, die Austattungsdetails vom Gerüst aus, aus der Nähe zu betrachten. Da dies für Besucher und Besucherinnen nicht möglich war, haben wir hier für alle Interessierten eine Serie mit Fotos zusammengestellt, die einen Eindruck dessen vermittelt, was vom Gerüst aus zu sehen war. Die Bilder dieser Broschüre sind zwischen Februar und August 2024 entstanden.



Ein Bildband aus der Reihe „Originale“ von Wolfgang Niesen und Dr. Bernhard Wehlen

Die Broschüre zeigt über 60 Fotos auf 48 Seiten. Sie ist zum Preis von 10.- Euro erhältlich bei:

Wolfgang Niesen

Email: originale@foto117.de

oder bei

Optik Lüticken

Deutschherrnstraße 70

66117 Saarbrücken



Finanzierung ist nicht mehr sicher



Seit 10 Jahren lernen Kinder hier das Schrauben – Droht jetzt das Aus für die Fahrradwerkstatt?

Guter Rat ist hier nie teuer. Genau genommen bekommt man ihn umsonst, und obendrauf kann jedes Kind ein eigenes Fahrrad mit nach Hause nehmen. Jetzt steht die Werkstatt vor großen Problemen und wie so oft ist es eine Frage des Geldes.

Die Planung für die Jubiläumsfeier „10 Jahre Fahrradwerkstatt“ hatte gerade begonnen, da erreicht uns die Nachricht des Sozialministeriums. Eine erneute Förderung wird nicht erfolgen. Da die Finanzierung von dort nur für zwei oder drei Jahre gedacht war, gab es bereits 2023 vorbereitende Gespräche mit dem Jugendamt des Regionalverbands. Ein Förderantrag für das Jahr 2025 lag bereits dort. Auch von hier kommt eine Absage.

Die Fahrradwerkstatt kann mehr als nur Reifen flicken

Die Fahrradwerkstatt ist eine wichtige Einrichtung. Alles begann vor zehn Jahren mit Spenden. Damit konnte die Werkstatt anfangs nur wenige Stunden in der Woche öffnen. Dann kamen immer mehr Kinder und unser „Schrauber“-Team wuchs. Dadurch konnte länger gearbeitet werden.

Die Werkstatt ist frisch renoviert und öffnet noch wie immer

Die Kinder kommen zum Reparieren oder suchen sich ein Rad aus. Bis heute arbeiten Cedrik Görgen und Stefan Torp mit ehrenamtlicher Unterstützung an vier Öffnungstagen. Sie haben einen Fahrradparcours gebaut, unternehmen Fahrradtouren und schulen damit die Verkehrssicherheit und die Ortskunde der Kinder.

Wer über ein eigenes Fahrrad verfügt, kann sich flexibel, schnell und ohne öffentliche Verkehrsmittel fortbewegen. Man kann die Stadt erkunden und Freunde und Freundinnen treffen. Außerdem ist Radfahren gesund und hält fitt. In 2024 haben 130 Kinder ein eigens Rad bekommen. Wir wissen: Das Geld ist knapp und das besonders im Saarland.

Und wir geben nicht auf!

Wir suchen weiter nach Wegen, die Fahrradwerkstatt für die Kinder am laufen zu halten. Sie liegt uns am Herzen und wir bedanken uns bei allen großen und kleinen Mechanikerninnen und Mechanikern, die zum Schrauben oder einfach auf ein kurzes Schwätzchen bei Cedrik und Stefan vorbeikommen.

Unterstützung für die Fahrradwerkstatt:

Wenn Sie uns unterstützen möchten oder Ideen für Fördermöglichkeiten haben, freuen wir uns sehr auf ihre E-Mail oder Ihren Anruf!

Cedrik Goergen

c.goergen@paritaet-gwa.de

Telefon 0177 8333 273

Moltkestraße 74, 66117 Saarbrücken



Hilfreiche Freunde, die wissen, was sie tun

Der Löschbezirk 11 zeigt, was er hat

Im Mai hat der „Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Alt-SB“ in der Deutschherrnstraße einen Info-Tag auf die Beine gestellt. Feuerwehrfans und Techniknerds durften die wichtigen Löschfahrzeuge bestaunen und Fachmänner und Fachfrauen befragen. Text: Markus Lütticken, Fotos: Wolfgang Niesen

Vor allem die Jungen und Mädchen von der Jugendfeuerwehr erklärten den Besuchern, was zu tun ist, wenn es brennt. Nicht immer ist ausgerechnet Wasser das Mittel der Wahl.

Und wir haben das große Glück, dass der Fotograf Wolfgang Niesen zu unseren Freunden zählt. Er hat es geschafft, tolle Bilder von unserem Feuerwehrfahrzeug zu machen.

Wir bedanken uns bei allen, die gekommen sind und wir freuen uns auf neue Mitglieder sowie Unterstützer und Unterstützerinnen für unseren Förderverein.



Bei bestem Wetter präsentieren die Feuerwehrleute aus dem Löschbezir 111 ihre Fahrzeuge.



Und heute ging für diesen kleinen Mann ein großer Traum in Erfüllung... vielleicht auch für den Großen.

Freiwillige Feuerwehr
Löschbezirk 11 A
Heuduckstraße 76

Florian Traut und Manuel Braun

Telefon: 0681 5959664
E-Mail: LB11@kabelmail.de
Website: www.lb11.de



Wolfgang Niesen hat tolle Fotos von den Löschfahrzeugen gemacht. Die Fahrzeuge sind unglaublich wichtig für die Feuerwehr und die technische Ausstattung ist total umfangreich.



Ein Ort des Zusammenkommens

Wenn Augen zu leuchten beginnen

Der neu ins Leben gerufene „Ludwigsflohmarkt – Alt-Saarbrücker Nachbarschaftstreff“ hat einen wahren Raketenstart hingelegt. Von der ersten Idee im letzten Herbst (wir berichteten in unserer letzten Ausgabe) entwickelte sich in kurzer Zeit ein Veranstaltungs-Highlight im Stadtteil. Die Orga-Gruppe der Bürgerinitiative „Lebendiges Alt-Saarbrücken“ gibt uns einen Einblick in ihr Herzensprojekt.



Einmal im Monat wird der Ludwigsplatz zum Treffpunkt.



Über 70 Stände bieten gebrauchte Gegenstände und Kleidung an.

Letzter Samstag im April, 08:30 Uhr auf dem Ludwigsplatz: das Treiben beginnt. Autos befahren den Platz, Kofferräume werden ausgepackt, Tische und Stühle bereitgestellt. Es geht wieder los, unser Ludwigsflohmarkt findet zum zweiten Mal statt. Wir drei Organisatorinnen sowie unsere fünf Helferinnen und Helfer sind angespannt. Verläuft der Aufbau reibungslos? Können wir unsere Ideen wie geplant umsetzen? Schließlich machen wir das erst zum zweiten Mal. Und Erfahrungen müssen wir noch reichlich sammeln.

Ein regelmäßiger Treffpunkt im Stadtteil

Je mehr Standplätze aufgebaut sind, desto entspannter werden wir. Die Vorfreude auf die gemeinsame Zeit schwappt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf uns über. Denn genau darum geht es bei unserem Ludwigsflohmarkt: gemeinsam Zeit zu verbringen, draußen vor der Haustür, mit bekannten und unbekannten Gesichtern.

Schlendern, Bummeln, Trödeln

10:00 Uhr: So langsam füllt sich der Platz vor der Ludwigskirche und die ersten interessierten Käuferinnen und Käufer schlendern durch die Stände. Die Auswahl der Verkaufsware könnte vielfältiger nicht sein. Zwischen alten Porzellan-Schätzen und gelesenen Büchern tummeln sich Haushaltswaren und Second-Hand-Kleidung. Alles mit Liebe aufbereitet und anschaulich präsentiert.



Jeder Stand bietet die unterschiedlichste Ware an.

Ein Gefühl kommt auf: Herzlichkeit

Von jung bis alt, von der Studierenden bis zum Rentner, von der Familie bis zur Seniorin – alle sind da und genießen die Atmosphäre auf dem Ludwigsplatz. Trotz dem Treiben herrscht eine entspannte Stimmung. Besonders ein Gefühl kommt bei uns allen auf: Herzlichkeit. Der Umgang zwischen den Standbetreiberinnen und Standbetreibern sowie zu den Besucherinnen und Besuchern ist geprägt von einem warmherzigen Miteinander. Es wird gelacht, erzählt, verhandelt und natürlich verkauft.

Von der Mammutaufgabe zum Herzensprojekt

16:00 Uhr: ein langer und schöner Flohmarkt-Tag neigt sich dem Ende zu. Die ersten Kisten werden gepackt und die Camping-Stühle zusammengeklappt. Für unsere kleine Projektgruppe liegt viel Arbeit hinter uns, aber vor allem auch vor uns. Bis Ende Oktober veranstalten wir den Ludwigsflohmarkt jeden letzten Samstag im Monat, ehrenamtlich in unserer Freizeit. Die Nachfrage ist riesig. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer könnten schöner nicht sein. Wir freuen uns, dass wir aus unserer Idee einen Nachbarschafts-Treff erschaffen haben, der uns alle aus dem Stadtteil zusammenbringt. Wir sehen uns!

Und wie hats euch gefallen?

Für uns ist am wichtigsten, dass sich jeder wohlfühlt. Unsere Teilnehmerinnen erzählen von ihren Erlebnissen auf dem Ludwigsflohmarkt:



Christa Stolz: „Eine geradezu wunderbare Idee für Alt-Saarbrücken. Im schönsten Ambiente die Kreislaufwirtschaft in Gang halten, soziale Kontakte pflegen...Ein großer Dank an die Initiatoren, insbesondere für die hervorragende und freundliche Organisation“



Astrid Kirsch und Sabine Mathieu: „Danke für den Platz auf eurem sehr gut organisierten Flohmarkt. Da stimmt für uns alles, bis hin zum Wetter. Die Verbindung mit dem Wochenmarkt ist prima, Publikum war schon da und unsere Verpflegung auch gesichert. Wir kommen auf jeden Fall wieder, als Käufer oder Verkäufer, es lohnt sich!“



Bettina Mruk und Annette Mruk: „Nach einigen Jahren „Abstinenz“ hatten wir wieder richtig Lust auf Flohmarkt. Die Atmosphäre an der Ludwigskirche ist so schön. Viele freundliche Begegnungen an unserem Stand - uns hat‘s Spaß gemacht. Alles ist super organisiert, deshalb sind wir jetzt gerne wieder öfter mit einem Stand dabei.“



Anke Hinton mit ihren Eltern: „Meine Eltern haben über dreißig Jahre in Alt-Saarbrücken gewohnt, und wir fühlen uns dem Stadtteil immer noch sehr verbunden. Der Flohmarkt an der Schloßmauer war ein Hobby meines Vaters, er hat uns alle mit dem „Trödelvirus“ infiziert. Wir freuen uns sehr, dass es nun wieder einen Flohmarkt hier gibt, vor allem vor einer so schönen Kulisse. Alt-Saarbrücken hat einen eigenen Charme, und die Ludwigskirche mit dem Wochenmarkt ist immer einen Besuch wert, nun natürlich erst recht. Wir wünschen euch weiterhin viel Spaß und Erfolg!“

Ludwigsflohmarkt

Alt-Saarbrücker Nachbarschaftstreff

Von März bis Oktober an jedem letzten Samstag im Monat

Uhrzeit: 10.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Ludwigsplatz zwischen Ludwigskirche und Keplerstraße

Anmeldungen: per Mail an

Ludwigsflohmarkt@gmx.de

Veranstalterin ist die ehrenamtliche Bürgerinitiative „Lebendiges Alt-Saarbrücken“ mit Unterstützung des Stadtteilbüros Alt-Saarbrücken sowie der Evangelischen Kirchengemeinde Saarbrücken-Mitte.



Christine Püls und Daniela Püls-Altmayer: „Als Kind war ich (Christine) schon regelmäßig mit meiner Tante Iris und unserem Bollerwagen auf dem Kinderflohmarkt vor der Ludwigskirche. Wir freuen uns, dass so ein toller Flohmarkt auf die Beine gestellt wird. Er ist nicht zu klein und nicht zu groß. Das Ausladen und Zuweisen der Plätze verläuft reibungslos und die kostenlosen Parkplätze für die Stanbetreiberinnen und Standbetreiber sind sehr praktisch. Wir waren von dem ersten Mal an mit dabei und er ist jedes Mal gewachsen. Man sollte auch nicht vergessen, dass alle Mitwirkenden das ehrenamtlich machen und das nicht selbstverständlich ist. Deshalb auch ein Dank an alle Helfer!“

Stolpersteine erinnern an Irene und Leander Bernard

Gemeinsam gegen das Vergessen



Stolpersteine sind kleine Gedenktafeln aus Messing, die vor den Häusern von Opfern des Nationalsozialismus in den Boden eingelassen werden. Zwei davon liegen nun vor dem Haus in der Reuterstraße 22. Die Kinder der Bernards sowie Schülerinnen und Schüler der Günter-Wöhe-Schulen sprachen gemeinsam über die Zeit, in der viele Menschen aus Deutschland fliehen mussten.

Die Stolpersteine hat der Künstler Gunter Demnig erdacht. Sie erinnern an die Menschen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, deportiert oder ermordet wurden. Die Steine tragen den Namen, das Geburtsdatum, das Schicksal und den Todestag der jeweiligen Person.



Der Familienname von Irene und Leander Bernard ist auf den Stolpersteinen falsch eingraviert worden. Dafür gab es eine Entschuldigung von Oberbrügermeister Uwe Conradt.

Stolpersteine sollen die Erinnerung lebendig halten

Am 11. April wurden zwei weitere Stolpersteine in der Reuterstraße 22 verlegt. Sie erinnern an zwei Menschen, die sich für Opfer des Nationalsozialismus eingesetzt haben.

In der Hausnummer 22 lebte bis 1933 das Ehepaar Irene und Leander Bernard. Das Saarland hieß damals Saargebiet. Es war im Jahr 1933 noch kein Teil des Deutschen Reiches. Das Gebiet war also bis 1935 nicht direkt Teil Deutschlands, sondern wurde von der internationalen Gemeinschaft verwaltet.

Die Bernards setzten sich für Menschen ein, die nach der Machtergreifung von Adolf Hitler aus dem Reichsgebiet ins Saargebiet flüchteten.

Im Jahr 1935 wurde das Saargebiet wieder Teil des Deutschen Reichs. Die Menschen im Saarland hatten das so entschieden. Sie ahnten nicht, was kommen würde.

Das Saarland war ab 1935 kein sicherer Ort mehr

Von da an waren auch die Bernards nicht mehr sicher. Anfeindungen gegenüber Antifaschisten und Juden wurden immer größer und die Familie musste selbst nach Frankreich emigrieren. Dort waren sie im kommunistischen Widerstand tätig und halfen anderen, die auf der Flucht vor den deutschen Nationalsozialisten waren. Das Ehepaar Bernard besorgte neue Ausweise, Arbeitserlaubnisse und Wohnraum für Geflüchtete.

Rückkehr nach Saarbrücken

Nach dem Krieg kamen die beiden mit ihren Kindern Alice und Horst nach Saarbrücken zurück.



Alice Hornung und ihr Bruder Horst Bernard klären seit Jahrzehnten über die Verbrechen der Nationalsozialisten auf.

Irene Bernard hat sich für Frieden und für die Gleichstellung von Frauen gegen Rechtsextremismus engagiert. Auch nachdem die Hitler-Diktatur zu Ende war und Deutschland wieder eine Demokratie wurde.

Zwei Leben für Frieden und Freiheit

1988 erhielt sie für ihr außergewöhnliches Engagement den Saarländischen Verdienstorden. Auch Leander Bernard arbeitete weiter in der Politik und in der Friedensbewegung.

Junge Menschen lernen aus der Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler der Günther-Wöhe-Schulen beschäftigten sich intensiv mit unserer nationalsozialistischen Vergangenheit. Sie sind bewegt von dem, was sie über die bedrohliche Zeit erfahren.



Erinnerung ist wichtg: Schülerinnen, Schüler und Alice Hornung (2. von rechts) haben gemeinsam über die Folgen der Hitler-Diktatur für die Freiheit der Menschen gesprochen. Bald gibt es nicht mehr Viele, die das selbst erlebt haben. Lasst euch von ihnen erzählen!



www.saarbruecken.de/orientmarkt

Gemein Wesen Arbeit Burbach

caritas Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V.

Landeshauptstadt SAARBRÜCKEN

Erfolgreiche „Picobello“ – Aktion in der Dellengartenschule

Eltern streichen mit ihren Kindern



Eltern, Großeltern und Kinder der Gebundenen Ganztagsgrundschule Dellengarten haben am 21. und 22. März gemeinsam die Klassenflure aufgefrischt. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben am Freitag und Samstag die Flure gestrichen. Trotz der körperlichen Arbeit war die Stimmung gut. Das lag auch an der tollen Organisation durch Monique Herrmann. „Es war toll, wie viele Eltern, Großeltern und Kinder dabei waren. Die Schule sieht jetzt nicht nur schöner aus – man spürt auch den Zusammenhalt“, freut sich Schulleiterin Birgit Wagner. Fotos: Birgit Wagner



Zuammen geht`s besser. Und in der Malerkluft sieht man eigentlich auch total gut aus, gell?



Schön, wenn man gleich ein Ergebnis sieht! Flugs sieht das Klassenzimmer wieder frisch aus: Vielleicht hat man die Schule selber auch noch viel lieber, wenn man sie mitgestalten darf.



Einige Lehrer sorgten für Essen und Trinken. Es gab Brötchen mit Käse und Lyoner. Das machte gute Laune.



Alle sind mit Spaß dabei. Sie wissen: Der Einsatz lohnt sich!



Weitere Aktionen sind schon geplant!

Für alle, die sich fragen:

Sommerstraße – Wozu denn das?



Im Stadtteilbüro läuft die Planung für die Sommerstraßen 2025 auf vollen Touren. Gemeinsam mit der HTW, Fridays for Future, der Kunsthochschule HBK, der muslimischen Gemeinde und vielen Künstlerinnen und Künstlern werden Ideen getauscht und Events organisiert. Dann gibt's ein kleines Rahmenprogramm. Aber den eigentlichen Teil, den bestimmt ihr selbst. Fühlt euch frei und nutzt die Alvenslebenstraße und die Campusallee Ecke Alvenleben bis zur HTW Mensa.

Dann hat der Verkehr mal Pause

Straßen oder Straßenabschnitte werden für den motorisierten Verkehr gesperrt oder stark eingeschränkt.

Mehr Raum für Menschen

Fußgänger, Radfahrer, Kinder und Anwohner können den Straßenraum sicherer und freier nutzen.

Sitzgelegenheiten und Grünzeug

Oft werden Bänke, Liegestühle, Pflanzenkübel oder mobile Hochbeete aufgestellt.

Ein bisschen Kultur und Leute treffen

Es gibt manchmal Konzerte, Lesungen, Spielangebote oder Nachbarschaftstreffen. Mehr dazu lest ihr auf Seite 17 in dieser Ausgabe der„Schniss".

Für mehr Lebensqualität...

...für Klimaschutz und Begegnung und vor allem:

Für uns alle!

Trefft euch mit Freunden und Freundinnen, lernt die Nachbarschaft besser kennen. Ladet Leute ein!

Wie wär's mit einer Runde Hüpfkästchen?

Spielt Skat, fahrt Rollschuh, springt Springseil und packt die Straßenmalkreide aus. Und wenn es nicht so windig ist, ist endlich Platz zum Federball spielen.

Abendessen vor dem Haus

Alle bringen was mit, das wird ein abwechslungsreiches Abendessen. Jeder Haushalt isst ja anders.

Verstecken spielen

In den 80ern ging das so: Augen zuhalten, aber wirklich, ich schwöre und so. Dann bis 50 oder 100 zählen, in der Zeit müssen sich alle verstecken. Und zum Schluss ruft man „Ein-zwei-drei-vier Eckstein, alles muss versteckt sein, hinter mir, vor mir, gildet nicht, ich komme!". Dann geht die Suche los. Und wenn sich jemand einfach nicht zu finden ist, weil er oder sie ein supergutes Versteck gefunden hat – bitte nicht im Versteck verhungern lasse. Das ist dann die Siegerin oder der Sieger und den oder die erlöst man, indem man laut ruft: „Du hast gewonnen, kannst rauskommen!"



Schluss mit Langeweile: Veranstaltungskalender

Bildung, Kultur & Treffpunkte

Ob regelmäßige Treffen oder saisonale, kreative und informative Angebote – es gibt viele Möglichkeiten, dem Alltag ein Krönchen aufzusetzen. Hier gibt's einen Überblick über die Veranstaltungen des Stadtteilbüros im Sommer. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Familien-Treffs

Babyclub
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr
Bürgertreff, Moltkestraße 67
sowie
Donnerstag 15.00 -16.30 Uhr
Goebenstraße 25
Eingang Hofseite „Im Schwarzeich"

Purzelturnen
Freitag 11.00 - 12.30 Uhr
Montessori Kinderhaus
Moltkestraße 33

Brückenangebote
Für Kinder (3 - 6 Jahre) ohne Kitaplatz
Kindertreff, Moltkestraße 73a

Spielkreis
Montag 10.30 - 12.00 Uhr
Familienhaus Apfelbaum
Goebenstraße 25

Elternkompass
Montag 14.30 - 16.00 Uhr
Familienhaus Apfelbaum
Goebenstraße 25

Elterncafé
Mittwoch 14.30 - 16.30 Uhr
Familienhaus Apfelbaum
Goebenstraße 25

Info für Familien:
Lea Schröder
Marie Kautenburger
0681 59 53 99 18
l.schroeder@paritaet-gwa.de

Kreativ-Kurse und Bewegung

Reha-Sport für Frauen
Mittwoch 10.00 - 11.00 Uhr
rapid Sportstudio, Deutschherrn pfad 6-12
Info: Michael Müller 0681 585007
Kostenlose Teilnahme möglich auf Vorlage ärztlicher Verordnung

Sport im Deutsch-Französischen Garten (DFG)
Donnerstag 10.00 - 11.00 Uhr
Treffpunkt: Nordeingang DFG

Gedächnistraining
Dienstag 10.00 - 11.30 Uhr
Denkspiele, Rätsel „un sproche"
Café Schniss, Gersweilerstraße 7

Basteln und mehr!
Mittwoch 14tägig 9.30 - 11.30 Uhr
Café Schniss, Gersweilerstraße 7

Spielecafé
Montag 14tägig 17.00 Uhr
Café Schniss, Gersweilerstraße 7
Info: Alexandra Quapp
0681 59 53 99 16

Handarbeiten
Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr
Stadtteilbüro, Gersweilerstraße 7

Bildungsangebote

Lernwerkstatt Deutsch
Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Kindertreff, Moltkestraße 73a
sowie
Dienstag und Donnerstag
9.00 - 12.00 Uhr
Stadtteilbüro, Gersweilerstraße 7
Info: Bettina
Caspers-Selzer: 0681 59 53 99 14

Internationales Frauen-Café
Donnerstag 15.30 - 17.00 Uhr
Café Schniss, Gersweilerstraße 7
Info: Bettina Caspers-Selzer
0681 59 53 99 17

Handysprechstunde
Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr
Café Schniss, Gersweilerstraße 7
Info: Alexandra Quapp
0681 59 53 99 16

Sprachcafé im Café Schniss
Mittwoch 13.30 - 15.00 Uhr
Für alle, die gerne ihr Deutsch üben und neue Kulturen kennenlernen möchten
Café Schniss, Gersweilerstraße 7

Chorgeschwister
Donnerstag 18.30 - 20.00 Uhr
Café Schniss
Info: Carolin Cremer
c.cremer@paritaet-gwa.de

Veranstatlungen im Stadtteil

Volldampffest
Samstag 14. Juni
12.00 - 20.00 Uhr
Spielplatz Komturstraße
Info: Carolin Cremer
c.cremer@paritaet-gwa.de

Live Musik im Hof
Stadtteilbüro, Gersweilerstraße 7
Termine: 11. Juni, 25 Juni, 3. Juli und 13. August
Mittwoch 17.00 - 19.00 Uhr
Info: Bettina Caspers-Selzer: 0681 59 53 99 14

Sommerstraßen
08. Juli bis 03. August
Weitere Infos auf Seite 16-17
Info: Lea Schröder 0681 59 53 99 18
l.schroeder@paritaet-gwa.de
und
Alexandra Quapp: 0681 59 53 99 16



Ludwigsflohmarkt
An der Ludwigskirche zur Keplerstraße hin, jeden letzten Samstag im Monat, von 10.00 - 16.00 Uhr
Termine: 28. Juni, 26. Juli, 30. August, 27. September, 25. Oktober
Info:
Ludwigsflohmarkt@gmx.de

Haben Sie Fragen an uns?

Oder Sie haben Ideen für uns?

Rufen Sie an oder schreiben Sie einfach eine E-Mail:

Carolin Cremer
c.cremer@paritaet-gwa.de

Lea Schröder
l.schroeder@paritaet-gwa.de

Bettina Caspers-Selzer
Telefon: 0681 59 53 99 17

Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken

Gersweilerstraße 7
66117 Saarbrücken

Aktuelle Informationen zu unseren Angeboten gibt es auf:

www.altsb.de





Hallo liebe Nachbarin, hallo lieber Nachbar!

Im Juli gehört die Alvenslebenstraße euch. Die Autos bleiben draußen, sodass endlich Platz zum Spielen, Entspannen, Picknicken und für eine Partie Schach vor der eigenen Haustür ist.

Vom 8. Juli bis zum 3. August sind dort die „Sommerstraßen". Manche von euch kennen das vielleicht aus dem Nauwieser Viertel. Ein kleiner Bereich im Quartier darf von allen genutzt werden, damit man sich draußen treffen kann. Bringt Kaffeetafeln, Picknickkörbe, Skateboards, Tretroller, Malkreide und alles, was ihr sonst noch braucht, mit und feiert den Sommer.
Ob ihr einen kleinen Flohmarkt veranstaltet, gemeinsam Musik macht oder einfach die Ruhe auf der Straße genießen möchtet – nutzt die Zeit und kommt vor die Tür!

Auf der rechten Seite stellen wir ein kleines Programm vor, das wir mit der HTW, Fridays for Future und anderen Partnern organisiert haben. Keine Sorge: Die Konzerte und Workshops finden vor der Mensa der HTW statt.

Der Eintritt zu allen Events ist frei und ihr könnt euch zu jeder Zeit selbst Essen und Getränke mitbringen.

Natürlich soll diese Zeit für alle schön sein! Um eure Fragen und Anregungen zu besprechen, laden wir euch herzlich ein.

Anwohnergespräch für die Sommerstraßen:
Montag 12. Juni
ab 18.00 Uhr
im „Cafe Schniss" in der Gersweilerstraße 7



Di 08.07.

Eröffnung
mit Mathis Loew (Harfe)

14 -17 Uhr Café Schniss mobil
Handysprechstunde
Handarbeiten mit den Strickliesseln

Mi 09.07.

Kinderkreativwerkstatt mit Marie
Fahrradwerkstatt „Moltke 74“ mobil
Tanzchoreo mit Dance Company
Moonlight‘s Dream
Glitzertattoos
Snacks und Soft Drinks

Do 10.07.

11-16 Campusallee:
Bobbycar Parcours für Kleine
E-Mobilität zum Ausprobieren
für Große

18 Uhr singt der **HTW-Chor**

18 Uhr Alkoholfreie Getränke und
Afghanische Spezialitäten
von Fatima und Soft Drinks (DITIB)

Fr 11.07.

Der Bibliotheksbus kommt!

9-13 Uhr
Workshop Mobilitätskonzept

12-16 Uhr E-Mobilität
zum Anfassen und Ausprobieren

18 Uhr Afghanische Spezialitäten
von Fatima und Soft Drinks (DiTIB)

18 Uhr **Bigband der HTW**
spielt live!

Mo 14.07.

18-19.30 Uhr
Jazz for Future

Tanz-Workshop Jazz/Modern Dance
anschließend:
Jazz Ensemble der HTW
spielt live!

Di 15.07.

14 -17 Uhr Café Schniss mobil
Handysprechstunde
Handarbeiten mit den Strickliesseln

Mi 16.07.

15 Uhr Straßenmalerei für alle
mit Annette Orlinski
Kreatives für Erwachsene
und Kinder

Fahrradwerkstatt „Moltke 74“ mobil

Do 17.07.

18 Uhr Afghan.Spezialitäten
von Fatima und Soft Drinks (DiTiB)

18–20 Uhr live Musik
von **Ready To Rumble**

Fr 18.07.

Basteln/Snacks und Soft Drinks
von den Falken

18-20 Uhr Tanzen
mit Mascha von SV Saar 05

21.07. - 01.08. Mo-Fr

Ferienprogramm für Kinder ab 6
(Kinderhaus und Falken)

Mo 21.07.

18-19.30 Uhr
Jazz for Future

Tanz-Workshop Jazz/Modern Dance

Di 22.07.

14 -17 Uhr Café Schniss mobil
Handysprechstunde
Handarbeiten mit den Strickliesseln

Mi 23. 07.

Kreativangebot für alle
Fahrradwerkstatt Moltke 64 mobil

Do 24.07.

18 Uhr Language Exchange
Wir reden über eure Vision
der Zukunft

Fr 25.07.

19–20 Uhr Rap live!
Capuze und Zutera (SB)

Di 28.07.

18-19.30 Uhr
Jazz for Future

Tanz-Workshop Jazz/Modern Dance

Mi 29.07.

Der Sportbus kommt!
14-17 Uhr Café Schniss mobil

Do 30.07.

14-17 Uhr Kreativgruppe für
Erwachsene

Sa 02.08. Lange Tafel

Alles hat ein Ende, leider auch die
Sommerstraßen. Und deshalb feiern
wir zusammen am langen Tisch.

Ferienfreizeit in Köln



Da simmer dabei, dat is prima!

Endlich Ferien. Nach Ostern wartet das Abenteuer Großstadt. Vier Tage ab nach Köln. Lea, Max und Vanessa haben die Tour organisiert. Was die Truppe erlebt hat? Seht selbst. Und alle, die sowas auch mal erleben wollen: meldet euch bei Max und Lea. Die beiden arbeiten im Kinderhaus und im Jugendnetzwerk SPOT und haben immer ein Ohr für euch und eure Ideen!

Tag 1: Ankunft in der Jugendherberge Riehl und ab in die Sonne. Spielenachmittag am Rhein mit der Spielewerkstatt Köln. Abends Musik und Stockbrot am Wasser. Muscheln suchen und der Blick auf den Dom sind das Highlight des Abends. Wenig Schlaf!



Oh wie krass: Voll die Nachmacher! Äh, wer war eigentlich dieser Moltke?

Tag 2: Dombesichtigung und 533 Treppenstufen hoch in den Domturm. Danach fahren mit der Bimmelbahn und die erste Nacht nachholen. Abends Mädels und Jungstag mit aktuellen Themen. Sushi essen, Bubbletea und DM leer shoppen bei den Mädels. All you can eat und Schwarzlichtminigolf bei den Jungs.

Tag 3: Köln. Ateliertag in der Spielewerkstatt. Arbeiten mit Farben und Speckstein. Abends: Essen im Vapiano.

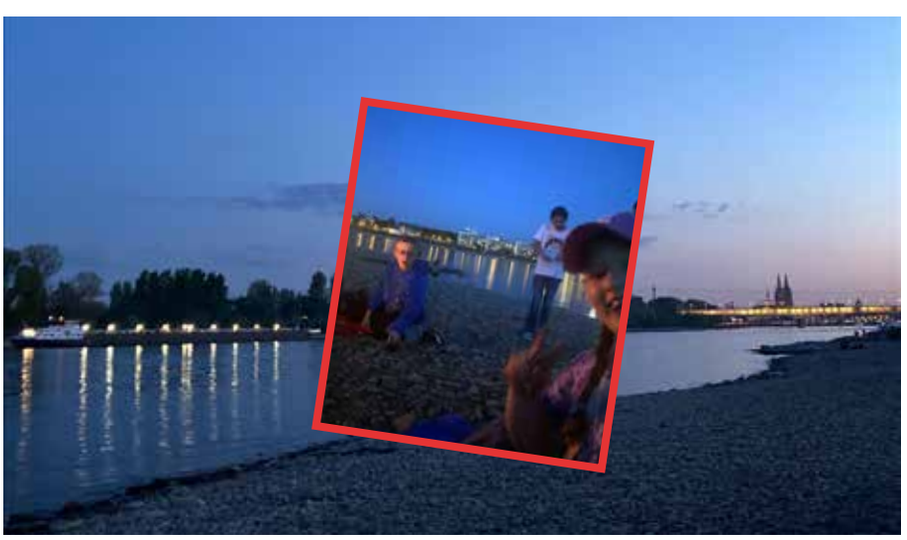


Pinseln, kleben, sägen: Mega Kreativprogramm organisiert von der Spielewerkstatt Köln

Tag 4: Abreisetag. Alle fertig. Schön war das !



Uff: Bei der Dombesichtigung ging's 533 Treppenstufen hoch!



Am Rheinufer gab's mehr als cheesy romantische Ausssichten, nämlich Chillen und Stockbrot am Feuer.



Kinderhaus

Offener Treffpunkt für Kinder ab sechs Jahren

Freizeitangebote, Ausflüge, neue Freundschaften, Ferienprogramm und, und, und

Öffnungszeit

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
14.00-17.00 Uhr

Ort: Moltkestraße 73a

Kontakt:
Lea, Max, Cedrik und Vanessa
Telefon: 162 840 859 0

l.sievert@paritaet-gwa.de
m.boost@paritaet-gwa.de

Insta: kinderhaus_alt_saarbruecken

SPOT

für Jugendliche ab 15 Jahren

Max und Lea

l.sievert@paritaet-gwa.de
m.boost@paritaet-gwa.de

Insta: spot.altsb
www.spot.de

Besuch aus der Hohenzollernstraße

Einfach mal reingeschaut



Die Vorschulgruppe der Hohenzollern-KiTa der htw und der AWO besuchte mit zehn Kindern das Kinderhaus in Alt-Saarbrücken, um Kontakt zu der Einrichtung herzustellen. Mit unserem Kinderhaus Alt-Saarbrücken bietet das Stadtteilbüro Kindern ab sechs Jahren aus dem Stadtteil einen offenen Treff.
Text: David Pasternak, Fotos: AWO Becker/Bredel

Für die KiTa-Kinder könnte das im Grundschulalter interessant werden, denn ab dann könnten auch sie die Angebote des Kinderhauses nutzen.



Spielen, entdecken und vor allen Dingen: Freunde finden.

Rückzugsort für Kinder ab sechs Jahren

Neben vielen pädagogischen Aktivitäten wie zum Beispiel basteln, kochen oder Fußball spielen, ist das Kinderhaus Alt-Saarbrücken für Kinder vor allem ein sicherer Rückzugsort. Hier können sie



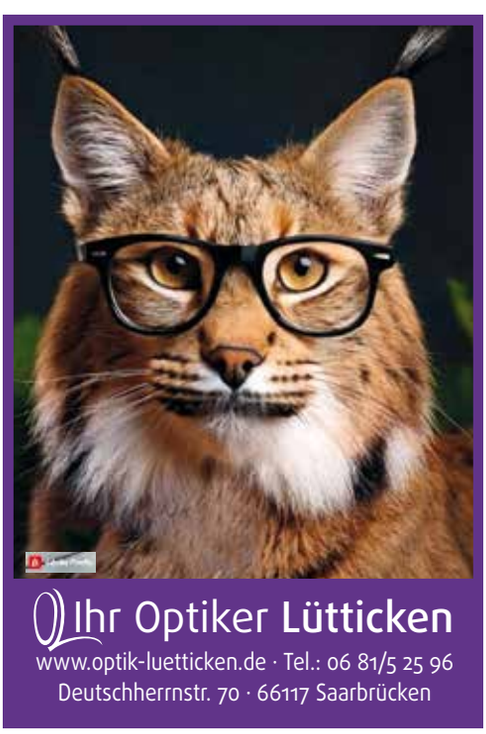
Die familiäre Atmosphäre ermöglicht den Kindern auf spielerische Art einen Ort des Lernens und Entdeckens.

ihren persönlichen Interessen nachgehen und ganz Kind sein.

Anlaufstelle für die ganze Familie

Außerdem versteht sich das Kinderhaus Alt-Saarbrücken als Anlaufstelle für die ganze Familie. Das Angebot ist kostenlos, Sonderprogramme und Ferienfreizeiten gibt es auch.

Die Kita Hohenzollern lernte Cedrik Görgen vom Kinderhaus im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung kennen, daraus wurde eine Verabredung und jetzt der Besuch. Die Kinder durften sich in den Räumlichkeiten umsehen, die Spiele testen, sich verkleiden und toben.



ZBB
Bildung für alle – Zukunft schaffen

WWW.ZBB-SAAR.DE zbbsaar zbb_saar

PLANB

Win-Win
Durch Kooperation zur Integration

EIN BERATUNGSANGEBOT FÜR JUNGE, NICHTERWERBSTÄTIGE MÄNNLICHE PERSONEN

KOMM VORBEI! DEIN NEUSTART IN DIE ZUKUNFT

planb.zbb-saar.de

**DU BIST 25-35 JAHRE ALT,
LEBST IN SAARBRÜCKEN UND SUCHST NEUE PERSPEKTIVEN?**

**AKTUELL OHNE JOB UND WILLST ETWAS ÄNDERN?
DU BRAUCHST UNTERSTÜTZUNG BEI DER SUCHE
NACH EINER AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG ODER ARBEIT?**

**DU HAST PERSÖNLICHE HERAUSFORDERUNGEN
UND WEISST NICHT, WO DU ANFANGEN SOLLST?**

PLANB HILFT DIR!

WIR BIETEN DIR KOSTENLOSE BERATUNG UND INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG, DAMIT DU EINEN KLAREN PLAN FÜR DEINE ZUKUNFT HAST. EGAL OB AUSBILDUNG, ARBEIT ODER PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG – WIR BEGLEITEN DICH AUF DEINEM WEG.

JETZT INFORMIEREN UND DURCHSTARTEN!

KOMM.ZU
Bleichstraße 21-23 (2. Etage)
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 – 94 75 7- 101/-216
E-Mail: planb@zbb-saar.de

Das Projekt „PLAN B“ wird im Rahmen des Programms „Win-Win“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Kofinanziert von der Europäischen Union

Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH in Burbach
Ein Unternehmen der Landeshauptstadt Saarbrücken

Ernst-Abbe-Straße 10 | D-66115 Saarbrücken | https://zbb-saar.de

SAARBRÜCKEN Ein Unternehmen der Landeshauptstadt SAARBRÜCKEN

©iStock-1393711153-Vladimir Vladimirov

Kindheit am Drahtzugweiher in den 60er Jahren

Du hast dich gefragt: Oh leck, geht‘s den anderen Kindern auch so?

Von der verschwundenen Siedlung am Drahtzugweiher hört man immer wieder. Raimund Christmann hat als Kind einige Jahre dort gelebt. Ich treffe ihn und seiner Frau Lore in ihrem gemütlichen Zuhause.

Überall gibt es Fotos von ihren Kindern und Enkelkindern. Ein Fotokissen auf dem Sofa zeigt Raimund und Lore mit ihrem Enkelsohn. Darauf erkennt man ganz besonders gut, wie eng die Familie hier zusammen hält.

Raimund erzählt: Ich bin eigentlich aus Daarle *(für Nichtsaarbrückerinnen und -saarbrücker bekannt als St. Arnual).*

Am Drahtzugweiher, da bin ich groß geworden

1965 oder 1966 sind wir hin und haben bis knapp 1970 da gewohnt. Bis zum siebten Lebensjahr war ich im Heim. Den Drahtzug kenne ich gut, das war nach dem Heim meine erste Wohnung. Mit Mutter und Schwester habe ich dort gewohnt bis ich 12 Jahre alt war. Auch danach sind wir sind immer nochmal hingezogen, meine Mutter hatte was Ruheloses im Blut. Sie war ein halbes Jahr mal woanders und dann wieder zurück. Sie ist im Februar 2009 verstorben.

Heute sieht man nichts mehr, da ist alles verwildert.

Die Straße ging bis an den Drahtzugweiher, da war richtig Ende Gelände, das war alles Wildnis, einspurige Schiene, an der Goldenen Bremm hat sie gedreht und ist nochmal Retour gefahren. Der Drahtzug war eine Siedlung für sich allein. Ganz früher waren da die Schausteller, die da gewohnt haben. Dann kamen die Roma, die waren links am Weiher und wir auf der rechten Seite.

Es gab nur eine Sackgasse durch den Drahtzug, dann kamen zwei Tunnel und der einzige Verkehr waren die zwei Lastwägen, die Schlacke gefahren haben. Autos konnte sich sonst niemand erlauben. Wir haben im Wald gewohnt, die Tiere sind direkt bis an die Häuser gekommen.

Die Roma hatten wunderschöne große Wohnwagen aus vollem Holz

Im Sommer war der Weiher unser Schwimmteich. Der Pulverbach ist da reingeflossen. Das Wasser war eigentlich verseucht von der Schlacke von der Hütte. Die ist dahin gebracht worden, und hat das Wasser verschmutzt.



Raimund und seine Frau Lore.

Am Weiher war eigentlich immer gute Stimmung

Wir haben uns gut mit denen verstanden, außer wenn die Männer getrunken hatten, dann gabs manchmal Ärger. Es gab welche bei den Roma, die haben Getränke verkauft und die Müllersch hatten ein kleines Lebensmittelgeschäft, so ein Verschlag. Das wäre heute nicht erlaubt. Und der Mehlinger mit seinem Verkaufsauto ist runter gekommen. Der hat immer gehupt. Geklingelt hat der Kiefer, der hat Kohle und Briketts gebracht, noch mit Pferdewagen. Der kam unten aus Molschd. Ich weiß noch, als wir die erste Telefonzelle bekommen haben, die Leute standen dort Schlange. Vorher sind wir zum Hausmeister gegegangen, wenn wir telefonieren mussten. Das klingt nach Kinderparadies? Im Großen und Ganzen ja, aber es war hart gewesen.

Der erste Zigarettenautomat, für eine Mark ein Päckchen Zigaretten, der ist nie aufgebrochen worden. „Ich weiß nicht, was hier los ist! Das ist der Platz, wo er nie aufgebrochen wird.“, am Drahtzug wurde nie aufgebrochen, nie beschädigt.

Auch die Tür konnte man am Drahtzug auflassen. Das war Einigkeit. Es geht allen gar nicht gut, da gehen wir nicht noch hin und tun andere beklauen.

Alle saßen im selben Boot

Manchmal ist auch der Förster gekommen, der hatte Wild gejagt, und dann haben wir zusammen gegrillt,. Jeder hatte ein bisschen Vorgarten, da haben die Leute auf langen Kanthölzern gehockt. Dann hat meine Mutter aus dem Fenster geguckt und hat zu mir gesagt: „Guck mal, da hockt die Arschparade.“ Und wir haben viel zusammen gespielt, auch mit den Erwachsenen. Fußball und so.

Die Leute vom Drahtzugweiher wurden diskriminiert

Es gab die rechte und die linke Seite am Weiher, jede Seite hatte eine Bande. Überall wo wir hinkamen haben sie uns Baracker genannt, obwohl wir in Bungalows gewohnt haben, auf engstem Raum. Das waren Wohnungen für arme Familien. Die Häuser waren aus Stein gemauert.

Immer drei Wohnungen übereinander in den Hang gebaut. Die untersten Wohnungen, die waren nass, da hat sich das Grundwasser rein gedrückt.

Die Wohnungen hatten kein Bad, nur Toiletten waren drin. Mutter hat die Zinnbitt geholt, dadrin sind wir gebadet worden. Erst später gab es ein Steinhäuschen bei den Wohnwagen mit Toilette und Dusche auf der linken Seite. Das ist das einzige, was da noch steht. Das andere ist alles weg, auch unser Bolzplatz und das Vereinsheim.

In zwei Kellern haben sie Luftschutzkeller in den Fels gebaut. Einer hat das Ding später als Eisenbahnkeller genutzt. Die anderen haben den zweiten Keller als Disco genutzt. Ich sehe das noch vor mir. Die Luke war 1,10 Meter x 1,10 Meter, da musste man so reinkrabbeln und innen war ein riesengroßes Gewölbe. Da hätte die ganze Siedlung reingepasst. Später gab es noch den Bus, für den kam ein Wendehammer hin, den sieht man heute noch.

War das eine glückliche Kindheit?

Auf der einen Seite ja, aber es war auch hart. Immer wenn wir in die Schule gekommen sind, kam der Hasumeister und hat uns, die vom Drahtzugweiher, vom Wackenberg, oder aus Burbach waren, aufgerufen. Wir mussten dann in den Keller. Wir durften uns nackig machen und er hat uns mit kaltem Wasser abgespritzt. Das war für uns ein Graus. Die anderen Kinder sind auf ihren Plätzen sitzen geblieben.

Es hieß, die anderen wären sauber

Beim Fußballspiel haben wir einem von den Snobs die Strümpfe ausgezogen. Der hatte kohlrabenschwarze Füße, aber uns haben sie gesagt, wir wären dreckig!

Wir sind immer regelmäßig in die Schule, manchmal hatte die Mutter keine Lust, uns wach zu machen.

In der Schule haben wir zusammen gehalten und wussten, die anderen sind gegen uns, schmeißen uns die Treppe runter, stellen uns das Klitzje. Ein Ranzen von mir liegt jetzt noch in der Saar.

Wir haben uns behauptet wir waren keine Opfer

Ich habe mich verschlagen lassen und habe das anschließend meiner Mutter gesagt, da hab ich von ihr noch Schläge obendrauf bekommen. „Wehr dich!“ das haben wir auch zuhause so zu hören bekommen. Anders ist es nicht gegangen. Irgendwann hieß es: „Lass den gehen, der ist vom Drahtzug.“

Du musst dich durchsetzen!

Vor der Schule haben die Kinder von den Zöllnern auf uns gelauert. Man war immer angespannt als Kind. Ich wusste, wenn ich da hinten durch muss, dann stehen sie da und ich muss rennen. Manchmal war es mir ganz recht, wenn die Mutter mich nicht in die Schule geschickt hat.

Das war kein Spaß, es ging ums Überleben

Meine Mutter war alleinerziehend. Als Kind musste ich betteln gehen. Die Mutter sagte: "Geh da rein, guck, dass du einen Gutschein bekommst." Man hat sich nicht wohlgefühlt, wenn man zu Fremden sagen muss: „Wir haben nichts zu essen, kann ich einen Gutschein kriegen?“

Einmal im Theresienheim beim Betteln, da wollten sie mich ins Heim stecken. Ich hab geklingelt und gesagt "Wir haben Hunger, wir bräuchten was zu essen.“ Die haben hinten getuschelt und dann telefoniert, das hab ich mitbekommen und dann bin ich schnell abgehau'n. Denn im Heim bei den Nonnen war es nicht schön, da wollte man nicht wieder hin. Die haben geohrfeigt, wenn du was falsch gemacht hast oder du musstest dich in eine Kiste mit Erbsen drin knien.

Im Winter sind wir Kohlen klauen gegangen. Da war noch ein Kohlenhändler dort, wo heute der MÖMAX ist. Und es gab Grenzer, in der Kurve zum Friedhof hatten die einen Unterstand. Vor denen mussten wir uns auf dem Rückweg in Acht nehmen.

Als Kind warst du ganz auf dich allein gestellt

Du hast kümmerlich an der Seite gehockt und hast dich gefragt: Oh leck, geht es anderen Kindern wohl auch so? Das hat einen im Leben stärker gemacht. Ich bin immer hintendran, dass ich arbeite, damit es meinen Kindern an nichts fehlt. Ich will auch nicht aufs Amt gehen, das ist wie betteln. Das hat sich eingeprägt.

Mitte der 80er haben den Drahtzug platt gemacht

Die Leute sind in der Moltkestraße, in der Pfählerstraße, in Alt-Saarbrücken und überall verteilt. Die Wohnungen war nicht für’s Leben gebaut, das waren Übergangswohnungen. Einige Familien haben jahrelang da gelebt. Manche Schausteller sind sesshaft geworden. Es gab auch ganz böser Finger, vor allem die Älteren waren ganz extrem.

Was Raimund erzählt hat, macht ziemlich nachdenklich. Verglichen mit anderen Kindeheitserlebnissen, die man selbst zu erzählen weiß, ist das harter Tobak und es hätte bis zum Erwachsensein wirklich schief gehen können.

Es war nicht leicht, manchmal kommt es noch hoch

Raimund spricht ganz ruhig weiter: Dann sagt man sich, die Zeit ist vorbei. Wenn ich manche Kinder in der Nachbarschaft sehe, dann sehe ich mich und dann frag ich mich: Warum muss das heute noch so sein?

Er engagiert sich für die Nachbarn in der Mieterinitiative Moltkestraße

Wo ärmere Leute wohnen, soll Schwung reinkommen, meint Raimund. Wenn du was erreicht hast, hast du dich gefreut. Auf einmal hatten wir in der Moltkestraße einen Bolzplatz oder die Tischtennisplatte. Das waren Erfolge für mich.

Vielen Dank an Raimund. Wir haben großen Respekt vor allem, was er für sich und seine Familie erreicht hat und sagen Dankeschön dafür, dass er sich für seine Nachbarschaft engagiert.

Komm zu uns

PLAN B – Neue Perspektiven für junge Männer

Manchmal gerät das Leben aus der Spur. Kein Job, finanzielle Sorgen, persönliche Probleme – es kann schwer sein, allein wieder Fuß zu fassen. Genau hier setzt Plan B an: Ein Projekt des Zentrums für Bildung und Beruf (ZBB), das jungen Männern in Saarbrücken hilft, einen neuen Weg zu finden. Bild und Text: Plan B



Das Team von Plan B hilft und zwar sehr gerne!



Freundliche Räume und ordentlich was los.

Individuelle Unterstützung für Männer zwischen 25 und 35 Jahren

Seit Januar 2024 bietet Plan B individuelle Unterstützung für Männer zwischen 25 und 35 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Der Standort mitten in der Saarbrücker Innenstadt (Nähe St. Johanner Markt) ist sehr gut erreichbar – eine perfekte Anlaufstelle für alle, die eine Veränderung anstreben.

Im Mittelpunkt steht die persönliche Begleitung:

Gemeinsam mit den Teilnehmenden arbeiten wir an Perspektiven, helfen bei der beruflichen Orientierung, unterstützen bei Behördengängen oder vermitteln weiterführende Hilfen. Manche möchten eine Ausbildung beginnen, andere ihre schulische Qualifikation verbessern oder einfach wieder Struktur in ihr Leben bringen – Plan B entwickelt mit jedem Einzelnen eine individuelle Lösung.

Wie wirkungsvoll das sein kann, zeigt die Geschichte eines jungen Mannes, der ohne Einkommen, ohne Krankenversicherung und von Wohnungslosigkeit bedroht zu uns kam. Mit unsererUnterstützung konnte er zunächst finanzielle Sicherheit erlangen, seinen Schulabschluss anerkennen lassen und einen Berufssprachkurs absolvieren. Heute ist er in einer Ausbildung zum Informationselektroniker und auf dem besten Weg in eine selbstbestimmte Zukunft.

Gemeinsam nach vorne

Wer sich in einer ähnlichen Situation befindet oder jemanden kennt, der Hilfe braucht, kann sich unverbindlich bei Plan B melden. Der erste Schritt ist oft der schwerste – aber mit der richtigen Unterstützung gibt es immer einen Weg nach vorn.



Beratungsstelle PLAN B inder Bleichstraße 21-23 gleich neben der „Garage" in Saarbrücken.

PLAN B

Kontaktieren Sie uns noch heute!

Telefon:

0681-94757101 oder

0681-94757216

Mail: planb@zbb-saar.de

Mehr Informationen über das Projekt Plan B finden Sie auf unserer Webseite :

www.planb.zbb-saar.de

oder kommen Sie direkt in unsere Beratungsstelle!

Bleichstraße 21-23 i66111 Saarbrücken.

Neu im Stadtteil

Philosophie in Bewegung

Wu Wei Arts nennt sich das neue Studio in der Gersweilerstraße 25. Im Vordergrund des Konzepts: Harmonie, Kreativität und Bewegung. Für Hannah Huth und Gleb Cytowicz, die das Studio im Januar diesen Jahres eröffneten, ist das Motto „Philosophie in Bewegung".

„Unsere Vision war es, eine Begegnungsstätte für die harmonische und ganzheitliche Entwicklung des Menschen zu schaffen.", erklärt Hannah Huth. Die ausgebildete Ergotherapeutin ist Yin Yogalehrerin und Tai Chi Kursleiterin. Zudem tanzt seit ihrer Kindheit orientalischen Tanz. Ihr Partner Gleb Cytowicz, gebürtig aus St. Petersburg, lebt seit fast 30 Jahren in Saarbrücken und ist Heilerziehungspfleger sowie Kampfkünstler. Durch diese Kombinationen bietet das Wu Wei Arts ein breites Kursangebot an.



Hannah Huth begrüßt ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Bewegungskursen aller Art.

Von Yoga bis zur Sprachförderung

Die wöchentlichen Kurse sprechen viele Interessen und Zielgruppen an. Es gibt unter anderem:

- Yoga auf dem Stuhl für Seniorinnen und Senioren
- Yin Yoga für Erwachsene
- Escrima für Erwachsene
- Oriental Movements-OM Dance für Frauen jeden Alters und jeder Statur
- Tai Chi Elementarformen für Erwachsene
- Qi Gong und Achtsamkeit für Kinder
- Sprachförderung mit Bewegung für Kinder auf deutsch und russisch.
- Eltern-Kind-Kurse, Tanz und Meditation

Regelmäßige Workshops mit wechselnden Dozenten, sowie Tanzevents runden das Angebot ab.



Der große und helle Kursraum bietet genügned Platz für ein Zusammenkommen in Harmonie und Einklang. Fotos: Hannah Huth

Zusammen aufeinander achten

Hannah Huth fasst die Idee hinter ihrem Wu Wei Arts zusammen: „Hier können Menschen zusammen kommen, die kreative Angebote in den Bereichen Bewegung, Prävention und Kunst anbieten und wahrnehmen möchten. Es geht vor allem um Selbstkultivierung, geistige Klarheit, emotionale Ausgeglichenheit, physiologisch-gesunde Bewegung sowie Selbstverteidigung und innere Stärke."

Mehr Informationen gibt es auf der Instagram-Seite des Wu Wei Arts sowie per E-Mail an wu.wei.arts.akademie@gmail.com. Wir freuen uns über das neue Angebot im Stadtteil und wünschen viel Erfolg!



Die passenden Untensilien für eine Kurseinheit voller Entspannung und Selbstwahrnehmung.

Der Pflegestützpunkt informiert

Pflegeversicherung: Was ändert sich?

Ab dem 1. Juli 2025 treten in der Pflegeversicherung in Deutschland wichtige Änderungen in Kraft, die die Flexibilität und den Zugang zu bestimmten Pflegeleistungen verbessern sollen. Ein Text von Ralf Stephan.



Neuerung in der Pflegeversicherung sollen sowohl Pflegepersonen als auch Pflegebedürftigen einiges erleichtern. Foto: Pexels

Einführung eines gemeinsamen Jahresbudgets für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege:

Ab 01.07.2025 wird ein gemeinsames Jahresbudget von bis zu 3.539 Euro für Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege eingeführt. Pflegebedürftige ab Pflegegrad 2, die bei der Pflegekasse eine Pflegeperson angegeben haben, können diesen Betrag flexibel für beide Leistungsarten nutzen, je nach individuellem Bedarf.

Verlängerung der Anspruchsdauer für Verhinderungspflege:

Die maximale Dauer der Verhinderungspflege wird von bisher sechs auf acht Wochen pro Kalenderjahr erhöht, was den Zeitraum der Kurzzeitpflege angleicht.

Wegfall der Vorpflegezeit:

Die bisherige Voraussetzung, dass die Pflegeperson den Pflegebedürftigen von der erstmaligen Inanspruchnahme der Verhinderungspflege mindestens sechs Monate gepflegt haben muss (sogenannte Vorpflegezeit), entfällt. Diese Änderungen zielen darauf ab, die Pflege zu Hause zu erleichtern und pflegende Angehörige stärker zu entlasten.

Pflegestützpunkt im Regionalverband Saarbrücken-Mitte

Der Pflegestützpunkt informiert und berät rund um das Thema Pflege und darüber hinaus und hat seinen Sitz in der Stengelstraße 12 in 66117 Saarbrücken.

Die Öffnungszeiten sind Mo – Do von 08.oo Uhr bis 12.oo Uhr sowie von 13.3o Uhr bis 15.3o Uhr und am Freitag von 08.oo Uhr bis 12.oo Uhr. Telefonisch ist der Pflegestützpunkt im Regionalverband Saarbrücken-Mitte unter der Rufnummer 0681-506 5322, via E-Mail an sb-mitte@psp-saar.net erreichbar.



Entlastung für Alle

An alles gedacht – Checkliste im Sterbefall

Ein ungeliebtes Thema, nichts woran man gerne denkt und doch etwas, was auf uns alle zukommt: unser Leben endet irgendwann. Wenn jemand stirbt, brauchen die Angehörigen vor allem emotionale Unterstützung. Aber auch klare Regelungen helfen, um nicht zusätzlich belastet zu werden.

Hier haben wir einige wichtige Dinge zusammengefasst, die man selbst vorsorglich vorbereiten kann:

Wichtige Dokumente

Die Angehörigen müssen auf Unterlagen zugreifen können. Erstellen Sie eine Mappe mit:

- Personalausweis/Reisepass
- Geburts- und Heiratsurkunde
- Versicherungsunterlagen sofern vorhanden: Kranken-, Lebens-, Unfallversicherung usw.
- Renten- oder Pensionsbescheide
- Bankverbindungen und Vollmachten
- Testament und Erbregelungen, idealerweise notariell beglaubigt.
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht für eine Vertrauensperson, damit sie im Notfall handeln kann

Digitale Vorsorge

Zugangsdaten für wichtige Online-Konten rausschreiben, zum Beispiel E-mail-Konto, amazon, Social Media, Streaming-Dienste, Paypal. Und Anweisungen hinzufügen, was damit geschehen soll.

Verpflichtungen

Falls Schulden vorhanden sind, ist eine Übersicht über Kredite und Verpflichtungen sinnvoll. Eine Bestattungsverfügung erspart den Angehörigen zusätzliche Entscheidungen: Möchten Sie eine bestimmte Art der Bestattung? Gibt es ein bereits bezahltes Grab, eine Sterbegeldversicherung?

Diese Vorbereitungen helfen den Angehörigen, sich in der schweren Zeit auf das Wesentliche zu konzentrieren, ohne von organisatorischen Hürden überwältigt zu werden.



Fit im Kopf

Rätselseite

Alt-Saarbrücken

Diese Wörter sind versteckt:

STRASSENBAHNDEPOT ALTER

SOMMERSTRASSEN APFELBAUM

DELLENGARTENSCHULE FRIEDHOF

WICHERNHAUS LUDWIGSKIRCHE

MARIENSCHULE INNENHOEFE DFG

SCHNISS SPIELPLAETZE SCHLOSS

STAATSKANZLEI STADTBAEUME

BAUMSCHEIBEN PARKPLAETZE HBK

BIENENFUTTERAUTOMAT HTW CAFE

FAHRRADSTRASSE SCHOOFSTALL

C	X	K	D	X	P	Z	F	L	O	H	M	A	R	K	T	I
V	Y	Y	F	A	H	H	R	A	D	S	T	R	A	S	S	E
T	O	P	E	D	N	H	A	B	N	E	S	S	A	R	T	S
E	S	T	A	A	T	S	K	A	N	Z	L	E	I	L	C	Z
F	A	H	R	R	A	D	W	E	R	K	S	T	A	T	T	E
D	V	E	D	Z	E	M	E	L	U	O	O	L	I	T	S	M
F	R	L	Q	P	H	I	F	C	A	F	E	E	X	D	P	U
G	A	U	M	S	C	Q	A	H	B	D	L	I	F	K	I	E
U	P	H	E	U	R	O	C	H	T	W	G	Y	R	L	E	A
M	I	C	S	T	I	D	I	L	T	B	I	L	I	O	L	B
U	D	S	S	M	K	S	R	E	E	I	W	L	E	L	P	T
A	V	N	A	N	S	C	S	P	L	E	D	A	D	L	L	D
B	D	E	R	B	G	H	E	J	U	N	U	T	H	O	A	A
L	G	I	T	E	I	N	K	R	H	E	L	S	O	V	E	T
E	H	R	S	R	W	I	Q	R	C	N	R	F	F	J	T	S
F	V	A	R	N	D	S	H	L	S	F	E	O	B	W	Z	A
P	I	M	E	R	U	S	O	S	N	U	T	O	A	D	E	U
A	H	P	M	N	L	G	V	U	E	T	H	H	U	S	A	E
W	C	A	M	I	P	G	U	A	T	T	C	C	M	S	C	F
N	R	R	O	D	N	G	D	H	R	E	U	S	S	O	J	E
H	A	K	S	G	K	G	O	N	A	R	E	N	C	L	O	O
E	S	P	A	L	T	E	R	R	G	A	F	D	H	H	S	H
G	E	L	H	D	Z	I	H	E	N	U	R	R	E	C	I	N
G	D	A	Y	O	D	A	E	H	E	T	K	F	I	S	C	E
S	N	E	L	U	H	B	K	C	L	O	J	H	B	Q	O	N
L	A	T	F	Q	N	D	J	I	L	M	N	F	E	B	S	N
X	L	Z	R	P	R	K	V	W	E	A	W	P	N	U	R	I
M	E	E	A	Z	J	T	M	T	D	T	Q	N	E	W	L	M

Rätselfragen Frühling

Ich wachs' in jedem Garten,
bin einfach zu erraten.
Der eine rupft als Unkraut mich aus,
der andere macht Salat daraus.
Mein Kopf blüht gelb, dann wird er weiß, jetzt weißt du sicher wie ich heiß'!

1) In welchem Monat beginnt der Frühling?

a) Mai
b) April
c) März

2) Wie nennt man den Frühling auch noch?

a) August
b) Lenz
c) Ludger

3) Welches ist keine Frühlingsblume?

a) Aster
b) Krokus
c) Tulpe

Was fährt denn da im Garten rum,
hin und her, mit viel Gebrumm.
Mal eine Kurve und mal gerade,
doch nicht ins Beet, das wäre schade....
denn das Gerät, so solle es sein,
schneidet am besten den Rasen fein.
Wer ist das?

Wenn die Frühlingssonne lacht,
schwebt er leise und ganz sacht.
Mal einfarbig, mal bunte Flecken,
sind auf den Flügeln zu entdecken.
Er war eine Raupe und puppte sich ein,
welches Tier kann das sein?

Suchbild: Finde acht Fehler im unteren Bild





Rezept: Frankfurter Grie Soss

Seit einigen Wochen tauchen sie wieder in den Geschäften auf: fertig gepackte Bündel verschiedener Kräuter, bedruckt mit der Aufschrift „Fankfurter Grie Soss“. Seit dem 19. Jahrhundert haben nämlich die Frankfurter eine ganz besondere Mischung von Kräutern zu einer kalten Frühlingssoße zusammen gerührt, gerne mit Mayonaise, gesundheitsbewusste auch mit saurer Sahne oder Joghurt. Sieben Kräuter gehören hinein, von denen man einige fast gar nicht mehr kennt: Borretsch, Kerbel, Kresse, Petersilie, Pimpinelle, Sauerampfer und Schnittlauch.

Die Frankfurter Grüne Sauce kommt zusammen mit Pellkartoffeln und hartgekochten Eiern auf den Tisch, eine frische, würzige Köstlichkeit. Wer nun neugierig geworden ist:

- 400 g Naturjogurt
- 200 g Schmand
- ein Gebinde Frankfurter Grüne Soße-Kräuter
- Salz und Pfeffer
- etwas Senf



Bild: https://www.turbohausfrau.at/2014/04/grie-so-mit-heurigen-erdapfeln-und.html

Wascht die Kräuter gründlich und trocknet sie in der Salatschleuder. Entweder hackt ihr die Kräuter per Hand ganz fein, oder ihr greift auf einen Mixer zurück. Dazu zerrupft ihr die Kräuter erst grob, damit das Messer des Mixers später problemlos zerkleinern kann. Jogurt und Schmand gebt ihr in eine Schüssel. Wer die Kräutter per Hand zerkleinert hat, gibt sie dazu und rührt die Grüne Soße gut um. Schmeckt mit Salz, Pfeffer und Senf ab. Wer die Kräuter im Mixer zerkleinern will, gibt zusätzlich vorm Mixen Jogurt und Schmand dazu. Mixt nur kurz, damit die Frankfurter Grüne Soße nicht zur Frankfurter Grüne Suppe wird.

Evangelische Familienbildungsstätte

Gesund und gelassen durch den Herbst

Die Zeit verfliegt und der Herbst steht bald schon vor der Tür – eine gute Zeit, sich etwas Gutes zu tun. Die Evangelische Familienbildungsstätte Saarbrücken lädt ab September dazu ein, Wohlbefinden, Selbstfürsorge und innere Stärke zu fördern. Ein Text von Kathrin Schorr.

Mama, Papa: denkt an euch!

Im kostenlosen Workshop „Selbstfürsorge im Familienalltag“ am Donnerstag, 11. September lernen Eltern, wie sie trotz Trubel bewusst Zeit für sich schaffen können. Und auch für seelische Widerstandskraft ist gesorgt: Das „Resilienztraining mit Gewaltfreier Kommunikation“ startet am Donnerstag, 4. September.

Balance im Innen und Außen

Bewegung mit Tiefgang bieten unsere Entspannungskurse: Ab Donnerstag, 4. September beginnt ein zehnwöchiger Yoga-Präventionskurs. Wer innere und äußere Balance verbinden möchte, startet ab Donnerstag, 9. Oktober mit Qigong und Achtsamkeit.

Frauenpower und Immunstärkung

Ein besonderer Abend erwartet Frauen aller Generationen am Freitag, 24. Oktober: Tanz, Gesang und Trommeln laden dazu ein, die eigenen weiblichen Kraftquellen zu entdecken.

Wissen, was wichtig ist: Am Donnerstagabend, 9. Oktober gibt der Workshop „Gut gerüstet durch die Erkältungszeit“ wertvolle Tipps zur Immunstärkung mit naturheilkundlichen Mitteln.

Vorsorge und Gesundheit

Um Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung geht es am Mittwochabend, 10. September. Spannend wird es auch am Mittwoch, 8. Oktober: Im Vortrag zu Cashewkernen erfahren Teilnehmende mehr über fairen Anbau und Ernte dieser kleinen Kraftpakete.

Gemeinsam Trauern

Wer um einen geliebten Menschen trauert, findet im Gesprächskreis für Trauernde ab Donnerstag, 25. September in Neunkirchen-Wiebelskirchen Raum für Austausch, Erinnerung und Trost.

Alle Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website www.familienbildung-saar.de oder telefonisch unter Tel. 0681 61348. Wir freuen uns auf Sie!

Evangelische Familienbildungsstätte der Diakonie Saar

Das Programm der Evangelischen Familienbildungsstätte enthält Kurse und Seminare für alle Altersgruppen aus den Bereichen Familie und Erziehung, neue Medien, Kommunikation und Leben im Alter, Gesundheit, Kreativität und Ehrenamt. Es wird auf Wunsch gerne zugesandt. Auf der Internetseite der Familienbildungsstätte kann zudem ein Newsletter mit regelmäßigen Informationen zu den aktuellen Kursangeboten abonniert werden. Sie finden uns auch auf Facebook und Instagram (FamilienbildungSaar).

Weitere Infos:

www.familienbildung-saar.de, www.facebook.com/familienbildungsaar/, www.instagram.com/familienbildungsaar/

Kontakt: Evangelische Familienbildungsstätte der Diakonie Saar, Mainzer Straße 269, 66121 Saarbrücken, Telefon 0681 61348

Diakonie Saar
Evangelische Familienbildungsstätte

Synchronizeyourlife
DU HAST ES IN DER HAND

Möchten Sie
- Ihre Resilienz stärken,
- Neues Lernen,
- in Entscheidungen unterstützt werden,
- mit Stress besser umgehen können,
- Ihre Gesundheit verbessern oder alte Glaubenssätze über Bord werfen?

In meinem Portfolio biete ich für Sie individuelle Ansätze.

Zu meiner Person
- Personal-Coach (IHK)
- Arbeitsbewältigungscoach (ab-©)
- Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Gesundheitsmanagerin im Betrieb
- Betriebsrätin

Ihre
Heide Schneider

www.synchronizeyourlife.de

Evangelische Familienbildungsstätte

Neue Sommerprogramme der vhs

Für jeden das richtige Angebot! Auch in diesen Sommermonaten erwartet Sie die vhs Regionalverband Saarbrücken mit einem spannenden Programm für Kinder und Jugendliche sowie abwechslungsreichen Veranstaltungen für Erwachsene. Die Broschüren des Sommerprogramms für Erwachsene, Kinder und Jugendliche erscheinen am 10. Juni 2025. Beide vhs-Sommerprogramme sind dann online unter www.vhs-saarbruecken.de sowie als gedruckte Broschüre erhältlich. Ein Text von Mechthild Speicher.

vhs-Sommerprogramm für Erwachsene

Wecken Sie Ihre Neugier und erkunden Sie auf kreative und aktive Weise unsere Kulturregion. Die vhs Regionalverband Saarbrücken bietet auch in diesem Sommer wieder zahlreiche Möglichkeiten dazu. Ob bei Wanderungen, Betriebsbesichtigungen oder anderen Exkursionen, Sprachkursen, Koch- und Kunstkursen oder Fotografie- und EDV-Kursen – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Wer immer schon gerne eigenen Schmuck kreieren wollte, kann sich in den vhs-Goldschmiedekursen ausprobieren.



Im Kurs „6 Stunden – 6 Personen – 6 Ringe" werden geschmiedete Silberringe gefertigt. Foto: Marion Henné

Darüber hinaus können TeilnehmerInnen ihre Geschmacksknospen in Degustationskursen, wie Sommerbiere oder Biere aus der französischen Nachbarschaft, schulen. Auf alle, die gerne das Tanzbein schwingen, warten mitreißende Angebote. Literaturbegeisterte kommen bei der Lesung von Christian Berkel, der seinen neuen Roman „Sputnik" vorstellt, voll auf ihre Kosten. Und wer sich beruflich verändern möchte, bekommt in den Bewerbungs- und Vorstellungscoachings wertvolle Tipps.

vhs-Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche

Für Kinder und Jugendliche hält die vhs ebenfalls ein facettenreiches Ferienangebot bereit, das Große wie Kleine begeistern wird. Neben Programmier-, Entspannungs- und Kreativkursen erwarten zahlreichen Naturerlebnis-Angebote das junge Publikum. Außerdem können Zauberfans in spannenden Workshops in die Welt der Magie eintauchen. Und wer gerne tanzt oder ein Musikabenteuer in der Natur erleben möchte, kommt ebenfalls auf seine Kosten. Ein Highlight sind die Improvisations-Workshops für Kinder und Jugendliche, in denen diese eigene Figuren und Geschichten entwickeln und szenisch umsetzen können. Wer sein Englisch verbessern möchte, kann in den Ferien in die Sprache reinschnuppern. Nicht zu vergessen die Veranstaltungsreihe „Zukunftsdiplom" mit spannenden Kursen rund um Umwelt, Natur, Nachhaltigkeit und fairem Handel.

Weitere Informationen:

Telefon: 0681 506-4343
www.vhs-saarbruecken.de
www.facebook.com/vhs.regionalverband

www.instagram.com/vhs.regionalverband

Die gedruckte Broschüre sind bei der Volkshochschule im Alten Rathaus am Schlossplatz in Saarbrückenan erhältlich und liegen zuden an den bekannten Auslagestellen sowie den Sparkassen im Regionalverband oder der Stadtbibliothek Saarbrücken aus.



Stadtteilzeitung Alt-Saarbrigger SCHNISS
Herausgeber: Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken

Stadtteilentwicklung

Alt-Saarbrücken verändert sich ständig. Neue Häuser entstehen, Straßen werden modernisiert. Die Menschen im Stadtteil sollen bei der Stadtplanung berücksichtigt werden. Deshalb halten wir Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern und zur Politik. Wir wollen, dass alle Stimmen gehört werden.

Café Schniss

Das Café Schniss ist ein wichtiger Treffpunkt für die Nachbarschaft und erste Anlaufstelle für alle, die neu in Alt-Saarbrücken sind. Hier kann man sich austauschen und einen guten Kaffee trinken. Zum Start in den Tag bieten wir jeden Morgen ein leckeres Frühstück an. Von Montag bis Freitag kochen wir frisch für Sie. Die Speisekarte finden Sie unter www.altsb.de/cafe-schniss/

Sozialberatung

Komplizierte Verträge und Behördengänge sind für viele ein großes Problem. Unsere Sozialberatung kann Ihnen helfen. Wir unterstützen Sie bei der Kommunikation mit Ämtern und Institutionen. Termine können Sie ganz einfach telefonisch vereinbaren.

Für Seniorinnen und Senioren

Im Stadtteilbüro treffen sich Menschen ab 60 Jahren. Dort hat sich über die Jahre eine lebendige Gemeinschaft entwickelt. Beim Basteln, im Café Schniss oder bei Ausflügen können neue Kontakte geknüpft werden. Für neue Ideen ist immer Platz. Sie sind herzlich willkommen.

Integration

Alt-Saarbrücken ist ein bunter und lebendiger Stadtteil. Wir möchten den Nachbarinnen und Nachbarn das Ankommen in Deutschland erleichtern und voneinander lernen. Kultur- und Sprachmittlung in Arabisch, Französisch, Spanisch, Englisch und Russisch gehören zu unserem Angebot.

Für Familien

Familien liegen uns am Herzen. Für junge Eltern gibt es Babyclubs, Spielkreise und Themennachmittage. Kinder ab sechs Jahren besuchen das Kinderhaus in der Moltkestraße. Für die aktive Freizeitgestaltung gibt es die Fahrradwerkstatt, gemeinsame Ausflüge und Feste zu jeder Jahreszeit. Rufen Sie uns an, wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf.

Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken
Gersweilerstr. 7 66117 SB

www.altsb.de
Telefon: 0681 59 53 99 15



Wir lotsen Sie durch den Dschungel an Möglichkeiten.

Bankenunabhängig.

sk-sb.de/baufinanzierung

Sparkasse Saarbrücken